

# Rheinriesling RR

**Synonyme Bezeichnungen:** Ryzlink rýnský (CZ, SK), Rajnai rizlin (HU), Starovetski (SL), Weißer Riesling, Johannisberg, Kleinriesling (DE)

**Herkunft:** aus Wildreben am Rhein selektiert und weiterentwickelt

**Abstammung:** Heunisch-Kreuzung mit einer Fränkischen Sorte (Traminer-Sämling)

**Verbreitung in Österreich:** ca. 2040 ha, steigende Tendenz, vorwiegend Niederösterreich

## Ampelographische Merkmale:

### Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: mittel bis stark wollig behaart, Anthocyanfärbung schwach, aufrechte bis halb aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der mittellangen Ranken

Internodien: ventral grün mit roten Streifen, dorsal rot

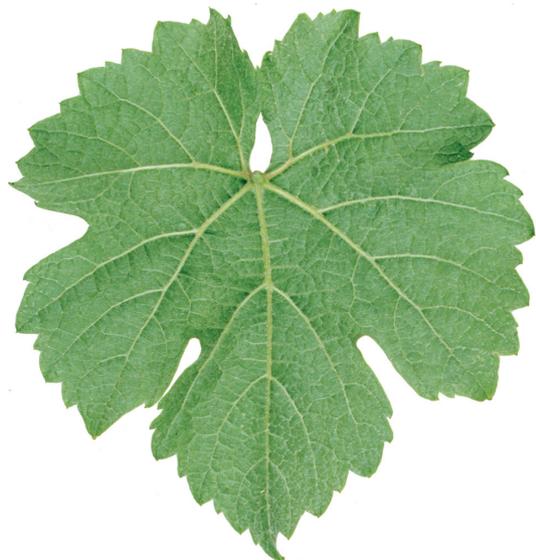
Knospenschuppen: starke Anthocyanfärbung bis zur Mitte

Junges Blatt - Oberseite: grün mit bronzierten Stellen auf der ganzen Blattfläche

Junges Blatt - Unterseite: mittel bis starke Behaarung zwischen den Nerven

### Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: kreisförmig mit fünf Lappen und gewelltem Profil, Hauptnerven auf der Blattoberseite mit rotem Stielansatz, Spreite schwach gewaffelt und stark blasig, Blättzähne gerade bis rund gewölbt, Stielbucht überlappend mit V-förmiger Basis und nicht von Nerven begrenzt, keine Stielbuchtzähne, Zähne in den oberen Seitenbuchten häufig vorkommend, Blattunterseite stark behaart, Beborstung der Hauptnerven fehlend bis schwach



## Traube und Beere während der Reife

Traubenstiel: sehr kurz bis kurz (ca. 3 cm)

Traube: kurz (10-14 cm), dicht, Grundtraube zylindrisch mit ein bis drei Flügeln, Beitraube fehlend oder klein

Beere: abgeflacht (l = 8-14 mm, b = 8-14 mm), Einzelbeerengewicht gering (ca. 2 g), Haut gelb bis grün und Fruchtfleisch ungefärbt, Geschmack würzig, Samen vollständig ausgebildet



### Phänologie:

Austrieb	spät
Blütezeit	spät
Reifezeit	spät
Winterfrost-Resistenz	sehr gut
Frühjahrsfrost-Regeneration	gut
Plasmopara-Toleranz	mittel
Oidium-Toleranz	mittel
Botrytis-Toleranz	schwach
Platzneigung	mittel bis stark

### Agrarische Eigenschaften:

hohe Lageansprüche, empfindlich gegen Stiehlähme und Stiefäule, gefährdet durch Traubenwickler, hohe Anfälligkeit für Sonnenbrand, verträgt Trockenheit gut

### Qualitätsprofil der Weine:



würzige

Jungweine mit

pikanter Säure, die sich durch Reife zu großartigen, komplexen Weinen entwickeln können, Fruchtaromen nach Steinobst (Marille) und exotischen Früchten bestimmen den Charakter



### Züchterische Bearbeitung:

nur ein heimischer Z-Klon A 7-1 verfügbar, aber über 80 Klone in Deutschland erhältlich, zahlreiche Kreuzungen von Riesling klassifiziert, so z.B. Müller Thurgau, Scheurebe oder Johanniter

